

Zeitschrift:	Candollea : journal international de botanique systématique = international journal of systematic botany
Herausgeber:	Conservatoire et Jardin botaniques de la Ville de Genève
Band:	28 (1973)
Heft:	1
Artikel:	Cartulae ad botanicorum graphicem. II.
Autor:	Burdet, Hervé M.
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-880163

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 31.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Cartulae ad botanicorum graphicem. II.

HERVÉ M. BURDET

RÉSUMÉ

Seconde livraison de fiches d'identification autographique de botanistes disparus comprenant: Buckley, Buek, Buhse, Bulnheim, Bunge, Burman, Burnat, Busch, Buser, Caldesi, Cambessèdes, A. L. P. P. de Candolle, A. C. P. de Candolle, A. P. de Candolle, R. E. A. de Candolle.

SUMMARY

Second instalment of a card-index for autographic identification of past botanists covering: Buckley, Buek, Buhse, Bulnheim, Bunge, Burman, Burnat, Busch, Buser, Caldesi, Cambessèdes, A. L. P. P. de Candolle, A. C. P. de Candolle, A. P. de Candolle, R. E. A. de Candolle.

ZUSAMMENFASSUNG

Zweite Lieferung einer autographischen Identifizierungskartei von hingeschiedenen Botanikern und zwar: Buckley, Buek, Buhse, Bulnheim, Bunge, Burman, Burnat, Busch, Buser, Caldesi, Cambessèdes, A. L. P. P. de Candolle, A. C. P. de Candolle, A. P. de Candolle, R. E. A. de Candolle.

Botanikern, denen Herbarbelege als Grundlage für ihre wissenschaftlichen Arbeiten dienen, ergeben sich nicht selten Schwierigkeiten der Identifizierung, beziehungsweise der Entzifferung der meist handschriftlich verfassten Herbaretiketten verstorbener Botaniker. Diese Schwierigkeiten können durch die Anlage einer Autographensammlung gelöst, oder zumindest verringert werden. Das war sicherlich auch einer der Gründe, weswegen A. P. de Candolle sich eine biographische und in gewissen Fällen autographische Kartei über jene Botaniker anlegte, mit denen er in brieflichem Kontakt stand. Diese Kartei bestand aus alphabetisch geordneten

Blättern, auf denen er wichtige Daten privater und wissenschaftlicher Natur seiner Korrespondenten eintrug. Diesen Bögen fügte er nach Möglichkeit Herbaretiketten, Briefumschläge und Schriftstücke bei, denen er möglichst Datum sowie Name des Betreffenden hinzufügte (scripsit Roemer!, misit Balbis 1820, etc.). Diese Kartei wurde niemals zum Publizieren, sondern vielmehr als persönliches Dokumentationsmittel de Candolle's (Vergleichsmaterial für die Identifizierung von Herbaretiketten, zum Verfassen von Lobreden, usw.) angelegt. Nach dem Tode A. P. de Candolle's wurde die Kartei von seinem Sohne A. L. P. P. de Candolle in diesem Sinne weitergeführt.

Es ist eine Tatsache, dass bei vielen floristischen und taxonomischen Arbeiten nur eine sichere Identifizierung des Autors eines Fundorts oder eines Vermerkes die Typifikation oder Mitberücksichtigung eines Herbarbelegs erlaubt. Dieser unmittelbare und praktische Aspekt der autographischen Identifizierung vermindert ausserdem nicht das eigentliche, historische und biographische Interesse einer Schrift- oder Unterschriftensammlung. Für die Realisation einer autographischen Kartei verstorbener Botaniker bietet die Archivensammlung Genfs sehr interessante und vielseitige Einzelheiten. Überdies sind die meisten technischen Schwierigkeiten für die Publikation einer solchen Kartei dank der Fortschritte auf dem Gebiete der Photographie, Phototypie und des Offset-Verfahrens weitgehend aufgehoben.

Dies ist die zweite Lieferung einer Folge von Recto/Verso-Karten, die je einen Botaniker behandelt. Mindestens zwölf Karten werden halbjährlich in dieser Zeitschrift erscheinen; somit werden jährlich ungefähr 30 Botaniker durch ihre Schriftcharakteristiken vorgestellt. Nach Möglichkeit wird die alphabetische Reihenfolge der erscheinenden Lieferungen berücksichtigt. Die in der ersten Serie fehlenden Namen werden später durch Nachträge ergänzt. Die Präsentation auf Karten sollte übrigens keine wesentlichen Schwierigkeiten für das spätere Einordnen dieser Nachträge verursachen. Die gewählte Art der Reproduktion ist eine Phototypie auf weissem Grund, auf dem der graphische Umriss in schwarz hervorgehoben wird, ungeachtet der ursprünglichen Farben von Tinte und Papier. In jedem Fall wird vor allem die Deutlichkeit des graphischen Umrisses berücksichtigt; Flecken, vergilzte Teile und andere Unreinheiten der Original-Dokumente werden nicht wiedergegeben. In den wenigen Fällen, in denen der schlechte Zustand der Dokumente eine solche Wiedergabe nicht erlaubt, wird ein photographisches Klischee des Originale angefertigt werden. Alle Dokumente werden in ihrer Originalgrösse wiedergegeben (Reproduktions-Massstab 1 : 1).

Es ist interessant, in welchem Masse sich das Schriftbild eines Verfassers ändern kann. Neben einer altersbedingten Veränderung der Schriftzüge kann man feststellen, dass sie sich je nachdem, in welcher Sprache ein Verfasser schreibt, wesentlich ändern können. Diese Variationen sind besonders deutlich bei slawischen oder germanischen Verfassern, die in Latein oder in einer romanischen Sprache schreiben. Man kann ebenfalls erhebliche Unterschiede feststellen zwischen autographischen Dokumenten, die nur für eine geringe Verbreitung bestimmt sind wie Herbaretiketten, Anmerkungen und persönliche Notizen, und denjenigen, die für eine weitere Ausbreitung vorgesehen sind, wie zum Beispiel offizielle Schreiben und Vortragstexte. Bei der vorliegenden Kartenfolge werden wir uns bemühen, die verschiedensten Aspekte eines jeden Schriftbildes zu zeigen; jedesmal wird mindestens eine Unterschrift, eine Herbaretikette und ein Brief-Fragment pro angewandter Sprache aufgeführt werden. Auch wenn dies auf den Karten nicht sichtbar ist, sind alle dargebotenen autographischen Dokumente durch A. P. de Candolle, A. L. P. P.

de Candolle, V. Cesati oder J. Briquet authentifiziert oder durch den Verfasser mit authentifizierten Mustern verglichen worden.

Die wiedergegebenen Schriftproben stammen aus folgenden Quellen: 1) die eingangs erwähnte Kartei von A. P. de Candolle; 2) die botanische Korrespondenz von A. L. P. P. de Candolle (Schenkung der Witwe Augustin de Candolle's und ihrer Kinder an das Conservatoire botanique de Genève im Jahre 1924); 3) Briefe und Autographen von E. Boissier und W. Barbey, die von der Fondation Auxilliaire erworben und 1955 dem Conservatoire botanique de Genève übergeben worden sind; 4) die Autographensammlung des Freiherrn V. Cesati, die wie die unter 3 beschriebende Sammlung erworben wurde; 5) eine Sammlung verschiedener autographischer Dokumente, die sich in den Archiven infolge einer Reorganisation der Bibliothek sowie der Klassifikation sämtlicher Schenkungen angesammelt haben; 6) Etiketten der sich in Genf befindlichen Herbarien. Die Kommentare weichen von der gebräuchlichen Literatur nur in den Fällen ab, wo die Betrachtung der Dokumente oder gewisse Anmerkungen des einen oder anderen der beiden Candolle es erlaubt haben, zwischen mehreren Hypothesen zu wählen, oder neue Punkte zu bestätigen. Die Kommentare dehnen sich nur so weit aus, als dies die Grösse einer Recto/Verso-Karte erlaubt, wobei der grösste Teil des zur Verfügung stehenden Platzes absichtlich den autographischen Dokumenten vorbehalten wird. Der Umfang dieser Kommentare ist übrigens auch deshalb begrenzt, weil mehrere Quellenangaben wie Biographie, Bibliographie und Ikonographie zu zitieren sind. Die den Zahlen vorausgehende Abkürzung Pr. weist auf Pritzel G. A. (1872) Thesaurus Literaturae Botanicae (Ed. 2) und die Gross-Buchstaben auf das Abkürzungsschema des Index Herbariorum (Lanjouw & Stafleu 1954) hin.

Wir hoffen nun, dass diese Folge für die Interessierten von Nutzen sein wird, und danken Hrrn Dr. M. Dittrich für seine wertvollen Ratschläge und Fr. E. Indermaur, Frl. L. Guibentif und Hrrn R. Meuwly für ihre technische Assistenz.

BIBLIOGRAPHISCHE ANGABEN

- Ascherson, P. F. A. & C. O. R. P. P. Graebner (1896-1939) *Synopsis der Mitteleuropäischen Flora*. Engelmann, Leipzig.
- Baranov, A. N. & al. (1968) *The World Atlas; Index-Gazetteer*. Moscow.
- Briquet, J. (1940) Biographies des Botanistes à Genève de 1500 à 1931. *Ber. Schweiz. Bot. Ges.* 50a.
- Burnat, E. & F. Cavillier (1941) Botanistes qui ont contribué à faire connaître la Flore des Alpes-Maritimes. *Rivière Sci.*, Suppl. 5.
- Candolle, A. P. de (1862) *Mémoires et Souvenirs*. Cherbuliez, Genève & Paris.
- Catalogue of Scientific Papers 1800-1900*. Royal Society, London. 1-19. 1867-1925.
- Famitzin, A. (1892-1894) *Übersicht der Leistungen auf dem Gebiete der Botanik in Russland 1890-1892*. Kaiserliche Akademie der Wissenschaften. St. Petersburg.
- Herder, F. von (1888) Biographische Notizen über einige in den Plantae Raddeanae genannte Sammler und Autoren. *Bot. Jahrb. Syst.* 9: 429-456.

- Krok, Th. O. B. N. (1925) *Bibliotheca Botanica Suecana*. Almqvist & Wiksell, Uppsala & Stockholm.
- Lanjouw, J. & F. A. Stafleu (1954) Index Herbariorum. II. A-D. *Regnum Veg.* 2.
- Lasègue, A. (1845) *Musée Botanique de M. Benjamin Délessert*. De Fortin, Masson & Cie, Paris.
- Lindeman, K. (1885) Dritter Bericht über den Bestand meines Herbariums. *Bull. Soc. Imp. Naturalistes Moscou* 60: 265-312.
- Lipšic, S. (1947) *Rossie Botaniki Biografo-bibliografičeskij Slovar'*. Moskva.
- Pritzel, G. A. (1872) *Thesaurus Literaturae Botanicae* (Ed. 2). F. A. Brockhaus, Lipsiae.
- Prahl, P. (1889) *Kritische Flora* 2. Teil. Paul Toeche, Kiel.
- Saccardo, P. A. (1895-1901) *La Botanica in Italia*. C. Ferrari, Venezia.
- Stafleu, F. A. (1967) Taxonomic Literature. *Regnum Veg.* 52.

BUCKLEY, Samuel Botsford

né le 9 mai 1898 près de Penn Yan, Yates County, New York, Etats-Unis
mort le 18 février 1884 à Austin, Texas, Etats-Unis

Docteur en médecine de la Wesleyan University en 1836, géologue de l'état du Texas dès 1866, il collectionne des échantillons dans les trois règnes; en particulier des plantes du Texas, des montagnes de Caroline du Nord, et du sud des États-Unis.

Herbier: ses collections sont distribuées dans plus de vingt institutions européennes et américaines.

The Virginia *In Alabama*
a *b*
S. Buckley

c
made \$15-00 clear of expenses last
ident I can do as well or better
two years more will enable
remainder of my life chiefly
especially Botany I mention
the reason of my settling
at the present time Dr. Sennett
my circumstances. Let me know
we send any specimens

Yours truly
S. B. Buckley

West Dresden Gates c. N.Y. June 6.1846

a

Sir

Dr. Scutell recently informed me that
are about to publish the genera of North
car plants with plates in numbers at
the entire work you may consider me
a subscriber for the work if there
thing I can do to assist you with regard
nishing the Census I will thankfully do it
numerous specimens of the Buckley &
also with particular honor of one specimen
Stevens' florists. I have now a cross of land

a, b: étiquettes s.d.; c, d: 1846

BUEK, Johann Nikolaus II

né le 8 avril 1779 à Hamburg, Allemagne

mort le 31 janvier 1856 à Frankfurt a.O., Allemagne (variante: 30 janvier)

Fils d'un jardinier (1736-1812) dont il porte les prénoms, il s'établit pharmacien dans sa ville natale, puis à Frankfurt sur l'Oder en 1807. Il a rassemblé dans son herbier et cultivé dans son jardin des plantes du monde entier, acquises par échange contre celles des environs de Hamburg, et de Frankfurt a.O. Il est l'oncle de Heinrich Wilhelm B. (1796-1878), auteur de l'Index du Prodrome de Candolle (Stafleu F. A.: Taxonomic Literature: 170).

Œuvre publié: Pr. 1345.

Herbier: acquis par G. Reichenbach. W.

Der nachstehende Katalog ist ein Zusammenspiel
der von mir gesammelten Pflanzen aus
verschiedenen Teilen der Welt und
wurde von mir aufgestellt und
ausgeführt mit dem Zweck
denjenigen Pflanzen zu zeigen

a

Angela B.
J. N. Buek

b

S. mar. Alnus autumnum
narvariaus Leucanthem
Statice occidentalis
for. Melampyr montana
Smithii, Phlomis virens
Epia Sm., Anacharis
trunc, Filago spathulata
latifol. Sm. uniloba

Herbarium J. N. Buek

on young trees, in light zones around their nests.
 She prefers younger branches where the sun does
 not burn her, enough to shade out the bright
 sunlight, but not so bright as to burn the
 young seedlings. In such places she stays on, until the
 old winter sets in, then she moves to warmer shelter, where
 she will remain throughout the winter. She is a
 tree climber, and she climbs up the trunks of large
 trees in search of food. She is also found in grassy
 areas where there are no trees, but she prefers
 to climb up the trunks of large trees, where she can
 find shelter from the wind and rain.
 D.

a: 1855; b: étiquette s.d.; c: latin s.d.; d: allemand 1823

BUHSE, Friedrich Alexander (i.e. БУЗЕ, Федор Александрович)

né le 30 novembre 1821 à Riga, RSS de Lettonie
mort le 29 décembre 1898 à Riga, RSS de Lettonie

Docteur en philosophie de l'Université de Dorpat (i.e. Tartu, RSF d'Estonie), il voyage en Italie du Nord et en Yougoslavie (1842-1843). Il entreprend de 1847 à 1849 une expédition dans le Caucase et en Perse dont il ramène de nombreux échantillons botaniques déterminés et publiés avec l'aide de E. Boissier.

Œuvre publié: Catalogue of Scientific Papers 1: 712-713; 6: 300; 9: 396; 13: 907.
Herbier: BR, CN, G, K, LE, LY, W.

Centauraea ibérica Trevir.

a

In Persia legit F. Buhse

1861.

F. Buhse b

J'essaie par ce travail de contribuer tant soit peu à compléter l'œuvre immortel de feu Monsieur Boissier.

c

En Vous remerciant encore,
Monsieur, pour Votre gracieuse
offrande, je Vous prie d'agréer
l'expression de ma haute con-
sideration

F. Buhse

Thronfolgerboulevard

23

prout Rorim, synging Material,
 alige Spilwronne gebreytigt
 vry want iij my spicall van
 mysterie fürt die Zukunft. Ge
 worten van my fater in d'zen
 g'woesten, die sij gebrach van
 en iij minne Sammlungen
 oblate - elvate iij min,
 und oblate von Magdeburg
 prout, en wagen iij fullt ein
 aligkeit, mit Kufen und
 haken beschriftet iij gezet in
 d'nen Gräfe H. Biasolotto

ff. miij zu untersch.

ganz angebaut

d

J. A. Becker Dr. phil.
 sub. et stud. phil. F. Caspari
 in Heidelberg

a: étiquette 1846; b: signature 1898; c: français 1898; d: allemand 1844

BULNHEIM, Carl Otto

né le 12 mars 1820 à Bautzen, Allemagne
mort le 26 mars 1865 à Leipzig, Allemagne

Gradué en théologie de l'Université de Leipzig, précepteur, maître puis directeur d'école (1863), cet algologue (Characeae) était aussi un spécialiste de la flore phanérogamique de Saxe, en relation d'échange avec de nombreux botanistes (L. Rabenhorst, A. L. de Brébisson) il s'intéressait aux groupes difficiles (*Cirsium*, *Hieracium*, *Rubus*).

Herbier: B, BRSL, L.

Bromus minioloides W.

Kirch Salzmann cultivat.

a

Leipzig.

Otto Bulnheim.

F. G. J.
F. G. J.

Otto Bulnheim.

b

G. F. G. J.
G. F. G. J.
G. F. G. J.

c

Wij begrijpen volledig niet waarom
wijd ons werk van Niemand figureren
en wat wij juist voor ons hebben
nge. Wij zijn bang: dat die
Niemand een doel der Zappening;

Kunst? Die krijgt verstoort. Daar
wij grote moeite niet bezig zijn aber
sind wij volkomen totaal in kaas. Ik word

nu dus hier in Duitsland de grootste wijnkunst

zijn

Dankbaar Dhr. professor Bulnheim

Vn einem kleinen Sippen, so vorherig angegeben
 zu haben Läßt sich jetzt auf mit Mittel in flauem
 ungefähr ab ^{ausser} mit seinem Mutterboden
 einverstanden ist und, sofern es nicht sehr getrocknet
 mich auf vielleicht noch etwas in diesem Zustand
 geprägt ist. Alles andere wie weiter verarbeitet
 kann ich leider nicht bestimmen, da ich
 in Wirklichkeit das Pflanzmaterial so genau
 untersucht habe, daß es gar keinen Zweck mehr
 hätte, wenn ich es weiter untersuchen
 möchte. Ich kann nur sagen, daß die Sippe
 eine sehr kleine Gruppe bildet, und die Sippenzugehörigkeit
 ist nicht sicher zu bestimmen, da sie
 sehr verschieden sind, aber die Sippe ist
 sicherlich nicht mit lange für mich gesuchte. Sie
 nimmt eigentlich auf jedenfalls in ihrer Anordnung
 ungefähr 1000 qm mit 5 m. von oben nach unten
 auf, und sie ist ganz schön dicht. Ich kann
 keine Sippe mehr von einer anderen trennen.

Fritz Griseb.

b

Lippitz, 9. Sept. 1862.

W. Schultes

BUNGE, Alexander von (i.e. БУНГЕ, Александр Андреевич)

né le 6 octobre 1803 à Kiev, RSS d'Ukraine
mort le 18 juillet 1890 à Odessa, RSS d'Ukraine

Grand explorateur de la Russie orientale, de la Mongolie et de la Chine, il escorta K. F. von Ledebour, C. A. Meyer et Bienert dans leurs expéditions. D'abord professeur à Kazan' (RNA des Tatars) et depuis 1835 à Dorpat (i.e. Tartu, RSF d'Estonie).

Œuvre publié: Pr. 1360-1370 + Catalogue of Scientific Papers 1: 716-717; 7: 302-303; 9: 398; 12: 132; 13: 914.

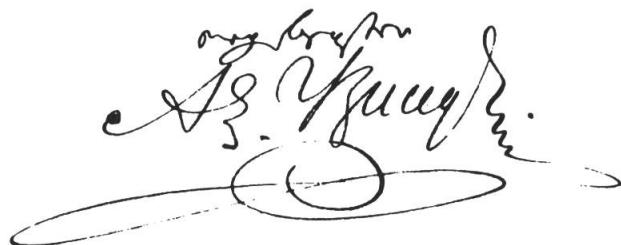
Herbier: sa collection personnelle vendue à Cosson est à P, mais certains échantillons sont dispersés dans de nombreux instituts russes et européens.

mes profonds respects à Monieur
la lettre et l'envoi des exsiccats
a facuet de plantes de ? Altai;

b Asperige den mir schrifteins Korten j' hoff:
dny eno Aufgruif auf ein Grapfing' van
nde j' kribb dat j'm Groote Sch' Linen, de ij'
di Ambrois Lofman auf j' nien Dorf:

de eingrufstetos Grapfing' mit de ij'r-



А. Вунге


sehen bekommen, obgleich dort auch sehr viel höchst
und Neues zu finden sein mag, wofür ein kleine
von Aethiopien die ich früchtig in Petersburg zu sehen
hätte mir der Beweis liefern.

c des wahren Vaterlandes der Rosskastanie ist interessant.
bin ich nicht so gesegnet wie Sie. Ich zähle in allen nur 8.
waren % mit mir in Merenwick.

bitte ich herzlich von mir zu grüßen; möge er nur nicht zu
über meine Schwächen spotten, die er als Reisegefährte studierte.
beste Empfehlung Ihrer hochgeschätzten Frau Tochter, die ich um ihre
Frühjahrssiede brenne.

der herzlichsten Ergebenheit Ihr 

d bien dire mes complimenta à tous ceux à Valognes, qui
à moi & agree l'apparence des plantes les
avoir besquelles je fais toujours

Votre

tout dévoué



BURMAN Johannes (variante: Burmann)

né le 26 avril 1706 à Amsterdam, Pays-Bas
mort le 20 janvier 1779 à Amsterdam, Pays-Bas

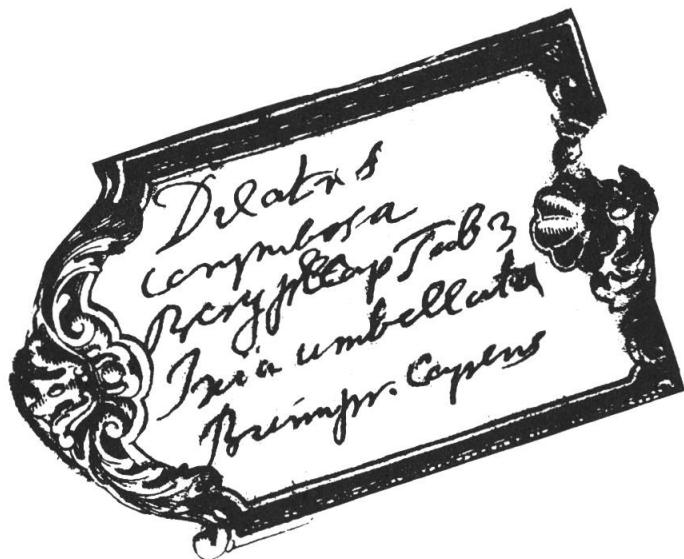
Successeur de K. Commelin en 1728 à la chaire de Botanique d'Amsterdam, il eut accès aux plantes de Ceylan et du Cap de P. Hermann et de J. Hartog. Il était en relation d'échange notamment avec Linné, Allioni, Schmidel, van Royen et Houttuyn.

Oeuvre publié: Pr. 1388-1394.

Herbier: acquis par B. Delessert, pour la plus grande partie G et P-JU.

*Vidymbrum folijs pennatifidis integrifinis,
caulis fibrosus simplicibus
procumbentibus Linn. S. & p. 658. fig.*

a



b

c

*Eruca Monensis lanceata flore luteo majore,
Hillen. h. 80m. 135L. III
Fig. 135.*

Wolffine & Colleuvina Linn
Alberto Hallé,

D. D.
Specimens of Breviarium

a

Nuper feceris hunc Octosimis tuis operibus
tuis actior, nos quibus Denotatis tab: ago
gratias, quodque me reliquis tuis eximis operi
luminum scelus proicitur mea Ondamen
bitique memorem non sequitur esse facient.
Fatales donaque calunitates procul distent
hacce tibi ciuiis cravere, ante dures evanescere
curia nihil, ac tota familiæ cavigina lilia
annos mata eognitæ Naturæ dotibus pro
e vita excessit, prout ergâm quod unox mihi
bognum parvum trid. etiam annos lecto vacubuit
tunc fluvio missum en primaria debilitate

a, b, c: étiquettes s.d.; d: latin 1758

BURNAT, Emile

né le 21 octobre 1828 à Vevey, Vaud, Suisse
mort le 31 août 1920 à Nant près Corsier sur Vevey, Vaud, Suisse

Ingénieur (Centrale, Paris 1851), industriel alsacien et magistrat vaudois, passioné de botanique, il s'attache à l'étude des Alpes-Maritimes, accumule de vastes collections qu'il étudie avec ses amis A. Gremlé, J.-J. Vetter, F. Cavillier, J. Briquet et A. Saint-Yves.

Œuvre publié: Rivièra Scientifique, suppl. 5: 30-31. 1941.

Herbier: G.

Nant le 24 Mars 1906.

cher Monsieur

J'ai reçue votre lettre de hier, merci.

a Vous avez oublié que je vous demandais quelle était l'aire de l'*Heraclium alpinum* dont je ne sais pas bien, tant la confusion est grande dans ce malheureux genre.
Faites-le moi s.v.p. - Je réponds à Besse, mais il ne saura pas à qui adresser sa réponse car sur les 3 pièces jointes à ta lettre il y en avait avec adresse à la Murielienne écrite en tête, et donnant sans doute l'indication nécessaire pour la réponse. Veuillez, je vous prie, adresser cette pièce tout de suite à M. Maurice Besse curé de Riddes (Valais) ou si vous ne la retrouvez pas peut-être saurez-vous trouver ailleurs cette indication ?

Recevez, cher Monsieur, mes affectueuses salutations Emile Burnat

Vous me répondrez au sujet de Georgi. J'ai laissé votre citation qui, je crois, n'est pas fait pour être quant à la date et à l'utile. - Et Cusson? Si vous trouvez quelque chose à son sujet sur l'Herad. minimum je pourrai l'enjoindre en suppl. au vti. st.

remerciements anticipés pour la place
que vous prendrez à l'ouverture
du congrès affiché au nom de la Société

Emile Burnat

b

projeté. au début je pourrai dire quelques mots sur
la réunion et finirai avec Schwebel de prendre la parole
des membres du congrès ; lecture de l'adresse, et
dans ces préliminaires il sera question
^(75e anniversaire de la fondation) qui terminera cette séance toute intime et familiale.

Je reprendrai ensuite du temps si possible. J'adresserai

à M. Tignet Fages et saoudante vous vaudra bien
Schwebel qui unira le local à l'hôtel.

Agreez donc monsieur l'expresident de nous souhaiter bien
accompagné de mes meilleures pensées et bonnes

nouvelles années

Emile Burnat

c

invitant Mad. Bruguet à me donner part avec la main.

qui par été mis d'accord pour venir de demander ~~à~~

Monsieur, docteur Vanvooren des autres en Belgique
nous aurions l'occasion de vous exprimer notre profonde
peur tout ce que nous devons au bientôt l'an prochain
auquel nous devoir tant de succès ^{tout} à ce qui concerne
— Félicitations monsieur, Monsieur, de compléter

d

Emile Burnat

BUSCH N. A. (i.e. БУШ, Николай Адолфович)

né le 29 octobre 1869 à Slobodskoj, près de Kirov, URSS
mort le 7 août 1941 à Belozersk, URSS (variante: 30 juillet, Svedenija)

Systématicien, floriste, spécialiste de géographie botanique et explorateur inlassable du Caucase, ce fils de forestier, éduqué à Kazan' (1887-1891) puis à St.-Pétersburg (1893-1896) fut attaché au Jardin Impérial de cette ville avant de devenir Botaniste en chef du Musée Botanique de l'Académie des Sciences de l'URSS.

Œuvre publié: voir Lipšic, S.: Russkie Botaniki Biografobibliografičeskij Slovar'
1: 328-334. 1947.

Herbier: A, B, G, K, S.

Monsieur , a

J'ai le plaisir de vous
annoncer qu'en partant
du fasc. XV. la "Flora
Caucasica exsiccata"
paraîtra sous la rédaction
commune de moi. N. A.
Bush, A. S. Tonine et
H. H. Marcowicz .

Avec hommage
respectueux N. Bush

Ich sende Ihnen gleichzeitig
 die Referungen IX und X
 der "Flora Caucasica Eests-
 cata" und eine Rechnung
 für 4 Lieferungen (VII, VIII,
IX und X).

Seien Sie so gut und
 lassen Sie die Kasse
 der Stadtsenatorenwaltung den
 Vertrag auszahlen.

Froihartsdays vollständ
 und ganz ergeben

24 Januar 1909. N. Bubak
 St. Petersburg.
 Karls. Botan. Gärten.

b

BUSER, Robert

né le 6 octobre 1857 à Aarau, Suisse
mort le 29 mars 1931 à Genève, Suisse

Formé aux universités de Genève, Zurich et Strasbourg il devint en 1884 conservateur de l'Herbier de Candolle dont il facilita l'entrée au Conservatoire de Genève en 1921. Frappé de cécité, il interrompait ses activités en 1924.

Oeuvre publié: voir Briquet, J.: Biographies des Botanistes à Genève: 107-140.
1940.

Herbier: G, IBF, L, OXF.

Veuillez agréer, Monsieur nos saluts
très sincères et respectueux

a

R. Buser.

b

Pour les nouveautés, & les formes
comme splendides, il serait bon d'insérer un
avis d'ajout de la ballade de la Dauphinoise.
Sui, tout prêt à vous fournir tout ad hoc ou de la
faire écrire aussi. Il serait peut-être utile de donn
qqs. remarques & corrections sur les autres Alpin
antérieurement distribuées, comme plusieurs ont
des mélanges qui ont été donnés sous des détermi
nantes. Qu'en pensez-vous?

Quel est le chiffre des parts reçues en
70 ou 75? & pour quand le denier - vous avoir
pour l'avoir à Greubel?

Veuillez agréer, Monsieur les saluts en
de votre très dév.

R. Buser.

ce 27 V. 24

le directeur

de m'excuse encore

redi. Un refroidissement

hier au résultat, me

suis peu heureux

d

R. Duser.

aux compliments qu'il a eu de là.

Les nouvelles de M. D.C. sont franchement

M. Augustin D.C. me disait aujourd'hui
ne renonçait plus à St Pierre.

e m, peut-être pour la dernière fois et chez
dernier où je le trouvais fort déconceré,
de tout "comme il disait. Il a consenti sans
l'arrangement Saccardo.

J'espère de n'avoir pu ~~la~~ servir mieux
et saluant cordialement

R. Duser +

CALDESI, Ludovico

né le 12 octobre 1822 à Persolino près Faenza, Italie (variante: 19 septembre 1821)
mort le 25 mai 1884 à Persolino près Faenza, Italie (variante: 2 juin)

Propriétaire foncier et homme politique italien (membre de la Constituante de 1849), auteur d'une flore de sa région natale, collaborateur des travaux mycologiques de V. Cesati, G. de Notaris et P. A. Saccardo.

Œuvre publié: voir Saccardo, P. A.: La Botanica in Italia: 42. 1895.

Herbier: BRSL, FI, W.

non meno che a me, mentre l'ero^{ro} come fatto a me
stesso quanto Ella farà per fare a questo bravo ed
eccellente amico mio.

A ricordi di' io dedico molto affeziono la Sua fotografie,
che già la chiedi da molto tempo grande le greditò la
mia. Mi riventerà la Sua Signora, mi consensi la Sua
affezione e mi creda sempre

~~in abito da caccia
con stivali e berretto
e abito da caccia
in stoffa leggera.
cappello di feltro
bambini~~
~~Le spese di delapidare
di spese di caccia
e feste e poi l'appartamento
de' figli e le generali cose
e cose d'ogni genere
de' libri e di varie cose
e per me e per le mie
e per la mia famiglia.~~

~~Kommt auf Appenzell
in Thurgau
mein physiolog.~~

a

Suo affezionato amico
L'Calderi

b

c

Agropyrum juncinum, Presl.

Lestri di ponente
Luglio 1854

L'Calderi

Ho creduto finalmen
tro lo stampone per
Sarne senza forse di
permesso, la pubblichen
Tendane in cui dovrò
Sento con piacere de
dovete. Tant'è, io ^{sai} la
colla spighetta inferiore
esemplar' più blanda
rucci piccoli colla spiga
di dovrebbi rispondere a
C. clavaeformis.

Madame

D

e

Con sommo dispiacere sento ammalato il carissimo M^r
Burnat, e me ne tenne gentilissimamente anche la sua
Signora, alla quale bisognerà bene ch'io scrivga. Ma...
quella benedetta lingua Francese, sebbene bellissima, non
è la mia: e fra noi botanica non ci gosto, bis gius' altri
falcioni alla meglio tanto da farmi intendere: ma con delle
Signore è un altro affare, mi trovo un bel po' imbarca-
zzato ad esprimermi senza propositi. Basti, per don-
verne meno, scrivo più brevemente possibile. Eta
poi compatirà ad un povero barbaro. Intanto fatemi
voi il piacere di significarmi tutta la mia grande
e riverita molteffumo per me; come pure salutare affi-
Mi Burnat, de buro bene a quest'ora redditibus; e d'oggi
che se ho potuto dispiacere in qualche ammalato, nutro per l'ammira-
zione di vostro figlio. Addio, carissimo; molti saluti alla vostra
famiglia, e credetemi sempre affatto vostro &c.

f

Je vous remercie bien de votre aimable lettre du 26, mais j'^{en}
ai détaché qu'elle m'annonçait la guérison de M^r Burnat, ce que
j'espére qui soit déjà arrivé. Je suis bien heureux qu'on ait renon-
cé au voyage en Espagne. Dans ce cas je ne renonce pas à l'oppor-
tunité de revoir mon cher M^r Burnat même avec Madame, dont la
connaissance personnelle sera très agréable à ma femme et moi. Je dé-
sire avant tout de le savoir rétabli en parfaite santé; après je vous
attende Meilleurs.

En attendant veuillez, Madame, présenter mes affectueuses salutations
à M^r Burnat, et agréer l'affurance de ma toute considération.

Lodovico Poldati

CAMBESSÈDES, Jacques

né le 26 août 1799 (9 Fructidor An VII) à Montpellier, France
mort le 20 octobre 1863 à Féruccac, Lozère, France

Propriétaire terrien initié à la botanique à Montpellier, monographe et descripteur de la flore des Baléares, du Brésil (collaborateur de A. de Saint-Hilaire) et de l'Inde (plantes de V. Jacquemont). Par ailleurs agronome estimé.

Oeuvre publié: Pr. 1430-1432 + Stafleu, F. A.: Taxonomic Literature: 189-196,
mais aussi Planchon, Bull. Soc. Bot. France 10: 543-565. 1863.

Herbier: MPU mais aussi LY, P, PC.

a
Iviza 5 mai 1863
au Brésil

b
Oxalidées
au Brésil

c
nous nous aurons tracé
l'interprète
de nos vœux filii

d
cette route que j'ai
montrée bien après
nous avons bien divisé semi-trait
les Ternstroemia
sous l'enoyer
contraint de de
autres, j'en
collection de

mai dans Adieu amitié
nous n'aurons pas
pas de
0^e cr. 17

① J'ai pris sur le champ la liste des personnes qui composent le conseil, et, soit directement, soit indirectement, j'ai fait tout au moins pour les appeler en savoir de Dinal. Il me reste donc à me' affamer de leur curiosité, qui est, je crois, celle qui pourrait nous être le plus utile, pour apprendre où il faudrait nous réfugier, voire je devrai de mon côté une visite, mais ce que je crois, c'est qu'il n'y ait rien d'autre à nous faire une liaison avec lui, notre amitié pour Dinal & nous permettant de lui recommander vivement notre affaire. J'ose donc espérer que vos sondages bien pratiqués nous donneront des résultats au savoir de nos hommes.

CANDOLLE, Alphonse Louis Pierre Pyramus de

né le 28 octobre 1806 à Paris, France
mort le 4 avril 1893 à Genève, Suisse

Fils d'Augustin Pyramus, docteur en droit (Genève 1829), il continue les travaux de son père, lui succède à l'Université et comme directeur du jardin botanique. Il sut parfaire et dépasser ce que son père avait entrepris.

Œuvre publié: Pr. 1507-1513 + Briquet, J.: Biographies des botanistes à Genève: 130-147. 1940.

Herbier: G, G-DC.

Alphonse de Candolle
a Presses de la Société de Physiognosie
d'hist. nat. à Genève.

Pour une édition - Notions
Double tendance - arbres
Lentilles - lentilles
Lignes - lignes
Repas se mire - corps mort
Bot. scient., étude des plantes en
s'interroge peu de la
Fait des groupes au peu
Recherche en latin - formes
Traité des végétaux

Bot. pratique,

Traité élément.
Traiter les plantes possibles
doit se subordonner à ce qu'il y a
Faire des coupes artificielles

b

c
Sideroxylon reclinatum
Balanites ellipticaeum. hirtum
strobilifera sagata

d
Faut pas que
soit allié à un mot grec

Bonne Dans ce moment je
crains de ne pouvoir pas aller
à la Société de physique j'aurai
prochain je vous engage donc à
faire plutot visite à Mr. Sévastien
pour lui parler de vos intentions.
Il vous accueillera sans doute très
bien.

e

Votre très affectueux
Alph.-de-Candolle

Mardi 19 avril 92

(O) alys 6 sep.

Gr. campen. opis 6-fila, lobo 1. ext.
Appendic. cor. utinque lanceol. opis
Stauria lobis opp. fr tubo basi rotunda
inclusa. Filum granular. Anthoz. nigra.
Filum subaq. - Pollen late ellipsoïd
varium exoptatum. Styles glaber.
non caput.
Appendices internae nulla.

f

Ornithon. 1896 v. 2 p. 750
D'après en Chamon. sur le type
du jardin. D'après son collaborateur
de l'Institut de Genève. Il a été obtenu
des racines de plantes dont nous n'avons
pas nommé les espèces. D'après les constantes
des observations, les échantillons peuvent être
comme "D'après les constantes des observations,
ce n'est pas il peut y en avoir
plusieurs mais il y a
peut-être plusieurs".
famille parfois

g

À la fin de 1833 Bonnier
partit, avec sa mère et ses deux
frères pour l'Italie, où il passa plus de
trois mois, très occupé de botanique
et ~~en outre~~ de conchyliologie. Et
à Naples il ne faisait que pêcher
et collecter des frutti di mare.

h

CANDOLLE, Anne Casimir Pyramus de

né le 20 février 1836 à Genève, Suisse
mort le 3 octobre 1918 à Genève, Suisse

Fils d'Alphonse Louis Pierre Pyramus, formé à Paris, en Angleterre et surtout dans sa famille, il fut systématicien, tératologue, morphologiste et théoricien.

Oeuvre publié: Pr. 1514-1517 + Briquet, J.: Biographies des botanistes à Genève: 147-164. 1940.

Votre st^e élève
a C. de Candolle

cher Monsieur
vous trouverez ci-joint le Darwin
wallace célébration que M^r Barbe
à une l'anniversaire de m'anniver
en me disant de vous la remettre

C. de Candolle

après lecture. Je connaîtais des
reste cette intéressante publication
que j'ai aussi reçue à son temps.

b

c

cher Monsieur
Après avoir pris note de l'adresse
de M^r Oct. 1870, je vous renvoie
les deux lettres que vous aviez
au Professeur de Candolle

En ce qui concerne l'herbier
je suis maintenant pouvoir
d'une nouvelle conserve
st^e à vous l'

G. de Candolle

Rentré à la Cour de St Pierre
 je constate que vos Tabulae
 physiognomicae font bien
 en effet partie du Tome 1
 du Flora Brasilensis de
 Martius. Dans mon
 exemplaire elles sont précédées
 d'un texte intitulé : Tabulae
 physiognomicae explicatives que
 vous possédez sans doute aussi.

M à vous

d C. de Candolle

cher Monsieur

e Je me permets un plaisir de
 vous recommander M^{me} Condere
 gastronomie distinguée qui
 s'occupe des lichens et
 dédie vain l'herbier de
 Müller. Votre très dévoué
 C. de Candolle

CANDOLLE, Augustin Pyramus de

né le 4 février 1778 à Genève, Suisse
mort le 9 septembre 1841 à Genève, Suisse

Formé à Genève et à Paris, élève de Cuvier, Lamarck et Desfontaines, collaborateur de Redouté, il est d'abord nommé professeur à Montpellier (1808-1816). Réfugié dans sa patrie, il y fonde l'enseignement des Sciences naturelles et un jardin botanique. Eminent savant et concitoyen révéré, il est le père de la tradition botanique genevoise.

Œuvre publié: Pr. 1463-1506 + Stafleu, F. A.: Taxonomic Literature: 199-215.
Herbier: G, G-DC pour la plus grande partie.

Pied dans les notes de son
Dithrambe de Bacchus en
Tolosa parle du chocolat
comme chose nouvelle; a

mille complimens
de Candolle Jr.

b

suspicor hac specimen ex Mogador c
nec ex Teneriffa ortum.
estim. specie Brachyrrhizae quod patrem
confusus in labori. D.C.

71. *Arenaria marginata.*

d

Foliis linearibus pubulatis

In Siberia Orientali.

lythrum tomentosum
Iris lucida

e stellaria spiralis
Echinochloa vivens DC.

l'honneur d'être f

véritable et dévoué serviteur

de Candolle.

- 7°: Raccolta D.-Vigg.: Filoso-Botanici da Torone già le 18 vol. g.
1812. achetées rapp. Cassini à Vigg.
- 6°: Cupani D.R. Da-Bonanni: j'ai jusqua la plaché 168. inclusivement.
7°: Flora Italienne de Savoie: voitorgue c'est un'informazione preziosa.
- 8°: Bivona-Bernard: j'ai Delui 2 contred. et le manipuli
connis par lui. oras: pubblié davantage? et dans ce cas
tadendeblo avor.
- 9°: Moratti med. donne la bibliotheca gravata (branci 10 vol.) a Vigg.
Catan. (Savio) et
Botanico italiano (j'en ai 2 livr.) sauro si chiamava non a.
m'invogli.
- 10°: Re. Flora Toscana j'ai le 1er volume. avoit été 29. il manca.
Sous les articles magnifiques ci-dessous
j'en ai six depuis 1828 et 1829. ainsi achetés pour moi;
tous les livres qui repartent pas signé. et donné moi avis des autres.
Tacher D e m'avertit le plus que vous pourriez égrainer la composition
et autres.
- Mille remer pour votre réponse. De Candolle. G

a: s.d.; b, c, d, e: notes et étiquettes s.d.; f: 1815; g: 1830

CANDOLLE, Richard Emile Augustin de

né le 8 décembre 1868 à Walton-on-Thames, Surrey, Angleterre
mort le 9 mai 1921 à Genève, Suisse

Fils de Anne Casimir Pyramus, se destinant tout d'abord à la carrière diplomatique, il fut initié à la botanique par son père dont il reprit les travaux avec l'aide de R. Buser. Il fut aussi consul de Grande-Bretagne à Genève (1912-1918).

Œuvre publié: voir Briquet, J.: Biographies des botanistes à Genève: 164-168.
1940.

mes meilleurs compliments

a Aug. de Candolle

b

permettra de contribuer à une
acquisition utile pour la
botanique genevoise sans donner
une entorse aux principes.

à la hâte,

Toute brou dirni

Aug. de Candolle
Secrétaire de la Soc. amitié
de Sc. et Art.

monieur Buser ayant été chargé
de ranger tous les manuscrits et
~~les botaniques~~
~~les florales~~ laissés par mon père
avant que les familles de plantes,
dont il s'occupait spécialement,
il devra tout d'abord se consacrer
aux manuscrits qui feront être
publiés.

Broye, cher musicien, à mes
soutiens reconnaissants et tuis dévoués

Bry. de Candolle

P.S. Je vous retourne ci-inclus cette
liste des publications de mon père
que vous avez bien voulu nous prêter
ce dont je vous remercie également
ch-dif.

C